

Konfirmieren

Eine praxisorientierte Einführung in die Konfi-Arbeit von Hans-Martin Lübking

Der bekannte Autor H.-M. Lübking legt eine übersichtliche Darstellung der gegenwärtigen Einsichten und aktuellen Strömungen der Konfi-Arbeit vor.

Monographische Darstellungen zur Konfi-Arbeit sind selten. Umso dankenswerter ist es, wenn der versierte Autor Hans-Martin Lübking in der neuen Reihe zur Praktischen Theologie, die er mit Bernd Schröder (Universität Göttingen) herausgibt, selbst die Konfi-Arbeit vorstellt. Wie der Name der Reihe sagt, will das Buch auf Basis wissenschaftlicher Einsichten und den Standards der Fachdiskussion vor allem auf der Ebene der praktischen Konkretion in seine Thematik einführen – ein Anspruch, dem das Buch Lübking's durchaus gerecht wird.

Lübking eröffnet seine Darstellung mit kurzen Abschnitten zur Konfirmation aus unterschiedlichen Perspektiven: Gemeinde, Pfarrer:innen, die Familien und die Jugendlichen tragen unterschiedliche Erwartungen, Grundhaltungen und Sichtweisen in das konfirmierende Handeln ein – eine der Gründe, warum es sich dabei um ein vielschichtiges Geschehen handelt. Keinen Zweifel lässt Lübking an dem hohen Stellenwert, den er der Konfi-Arbeit im kirchlichen Leben zuspricht.



Das zweite Kapitel beleuchtet die Situation vor allem in empirischer Hinsicht, sowohl auf die Formen der Konfi-Arbeit als auch auf die Jugendlichen. Das Kapitel endet mit einem längeren Abschnitt zu zahlreichen gegenwärtigen Herausforderungen - hier hätte eine Untergliederung geholfen, die zum Teil sehr unterschiedlichen Herausforderungen klarer voneinander abzuheben.

Im Kapitel „Updates“ fasst Lübking Innovationen der (jüngeren) Vergangenheit und der Gegenwart zusammen. Diese sind bunt gemischt: Organisationsformen wie Teamarbeit, Konfi-Tage (hier thematisiert Lübking vor allem regionale Events), Kontrakte und Konfi3/8 stehen neben Events wie 5000 Brote, Konfi-Cup und thematisch-methodischen Zugängen wie Jugendtheologie oder „digitale Medien“. In den kurzen Strichen, mit denen Lübking hier die Landschaft der gegenwärtigen Konfi-Arbeit zeichnet, entsteht so etwas wie ein Panorama der Vielfalt.

Insofern setzt der Autor mit dem nächsten Abschnitt „Essentials“ einen Gegenpol, in dem er das hervorhebt, was seines Erachtens unverzichtbar ist: Die Berücksichtigung des Konfirmationsalters (Pubertät), der Zusammenhang von Konfirmation und Taufe, der Bezug zur Gemeinde, die Vielfalt der Organisationsformen (wobei sich Lübking gegen ein reines Monatsmodell ausspricht), die Verbindung von Themen- und Konfirmandenorientierung (mit klarem Bekenntnis zur Wissensvermittlung) und die Bedeutung der Gruppe mit der Einsicht: „Eine Konfirmandengruppe braucht Pflege!“

In dem längsten Kapitel des Buches mit dem Titel „Anregungen für die Praxis“ durchstreift Lübking 16 verschiedene Aspekte der Konfi-Arbeit, die von *Konzeptentwicklungsfragen* (Ziele, Jahresplanung, Konfi 3/8...) über *Verknüpfungsthemen* (Gottesdienst, Spiritualität, Seelsorge, Jugendarbeit, Elternarbeit) bis hin zu *grundlegenden* (Inklusion, Konfirmation...) und *Einzelfragen* (Auswendiglernen, Prüfung, Störungen) reicht.

Gerade in den *konzeptionsbezogenen Teilen* werden die Positionen des Autors erkennbar, der die Konfi-Arbeit stark vom nachgeholten Taufunterricht her denkt.

Gleichzeitig bleibt er in der Breite der Darstellung für unterschiedliche Perspektiven offen und zielt auf eine gute Balance zum Beispiel zwischen Themen- und Konfi-Orientierung, zwischen Inhalt und Erleben und zwischen Beteiligung der Konfis und didaktischen Vorgaben.

Statt Methoden aufzuzählen, benennt Lübking Grundeinsichten der Lernforschung, die bei der Suche nach der passenden Methode helfen können, z.B. die Verbindung mit positiven Emotionen, das Lernen in Gruppen oder die Handlungsorientierung.

Bei den *Verknüpfungsthemen* nehmen Gottesdienst, Spiritualität und Jugendarbeit den größten Raum ein. Meinungsfreudig geht der Autor auf viele Teilaspekte ein, plädiert zum Beispiel vehement dagegen, den Gottesdienstbesuch durch „Kontrollmechanismen“ zu erzwingen und plädiert „entschieden für regelmäßige Jugendgottesdienste“. Für die Verknüpfung mit der Jugendarbeit präferiert Lübking das Bild der „Brücke“, für das er zahlreiche Beispiele anführt und plädiert für die Einbettung der Konfi-Arbeit in eine „kinder- und jugendfreundliche Gemeinde“.

Das Buch endet mit zwei kurzen Abschnitten: Einmal stellt Lübking auf zwei Seiten seine „10 goldenen Regeln“ für die Konfi-Arbeit auf. Zum Abschluss thematisiert er „besondere Fälle“ (große oder sehr kleine Gruppen, Konfi-Arbeit in Corona-Zeit, sowie die goldene Konfirmation). Es schließen sich als Anhang die Literaturliste und zwei Vorlagen an (Evaluationsbogen und Elternkontrakt).

Bei allen Übersichtswerken gibt es Themen, die ein Rezensent vermisst - in diesem Fall sind es nur wenige: So wird die regionale Zusammenarbeit zwischen Gemeinden nur am Rande gestreift und die Rolle der Hauptverantwortlichen nicht eigens thematisiert. Im Ganzen ist die Darstellung aber erfreulich umfänglich und gibt einen sehr guten Einblick in gegenwärtige Diskussionen und erreichten „Standards“ in der Konfi-Arbeit.

Die Ausstattung des Buches ist einfach genug, um keine Lesehürden aufzubauen – hilfreich sind die kurzen zusammenfassenden Absätze, die grafisch hervorgehoben sind.

Schade nur, dass den *einzelnen Abschnitten* keine Literaturhinweise zur Vertiefung beigegeben sind – hier bleiben die Leser*innen auf das Handbuch Konfi-Arbeit verwiesen.

So kann das Buch allen empfohlen werden, die eine Einführung in den gegenwärtigen Stand der Konfi-Arbeit suchen und pointierte Positionen eines erfahrenen Fachmanns für Konfi-Arbeit nicht scheuen.

(Achim Plagentz)

Hans Martin Lübking

Konfirmieren. Konfirmandenarbeit gestalten (Praktische Theologie konkret 3)

Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2021

154 Seiten, kartoniert

ISBN 978-3-525-62454-9

Preis 18,00 € (eBook: 14,99 €)